



Einführung von SAP

an der Universität Innsbruck und der Medizinischen Universität Innsbruck

Präsentation für die Dekanate

Mag. Christine Fahringer, Controlling
Büro des Vizerektors für Budget und Ressourcen

<http://www2.uibk.ac.at/budget/sap>

16.05.2003

SAP Einführung

1



Ausgangssituation

- Umsetzung der Anforderungen des UG 2002:
 - Kaufmännisch orientiertes Rechnungswesen
 - Kosten- und Leistungsrechnung
 - Berichtswesen
- ➔ Neue Anforderungen an die EDV-Systeme.

16.05.2003

SAP Einführung

2



Was ist SAP?

- **SAP** steht für **S**ysteme, **A**nwendungen, **P**rodukte in der Datenverarbeitung
- SAP ist die weltweit meist verbreitete **betriebswirtschaftliche Standardsoftware**

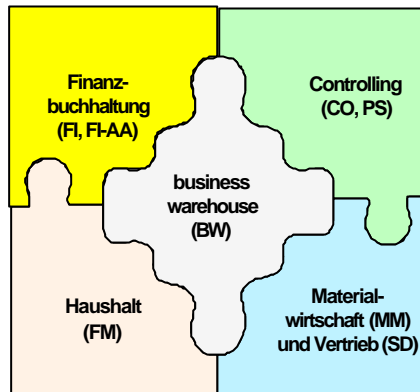


Warum SAP?

- beschlossene Ablöse der alten EDV-Systeme des Bundes: „HV-SAP“
- SAP ist Standardsoftware mit breitem Anwendungsgebiet
- SAP wird bereits an Universitäten verwendet, z.B. TU München.
- Bund zahlt Einführung und Betrieb

SAP: Lieferumfang

Module:



Ein späterer Ausbau ist grundsätzlich möglich:

- Gebäudeverwaltung
- Personalverrechnung
- e-business
- ...

Projekt

- Auftraggeber: BMBWK
- Auftragnehmer: Siemens Business Services (SBS)
- Lenkungsausschuss: „Aufsichtsrat“
- Koordinationsausschuss: alle Unis
- Untergliedert in 5 Teilprojekte
- Aufbau einer Projektstruktur an jeder Universität


Nicht im SAP-Projekt

- Rechnungswesen neu
Eröffnungsbilanz
- Personalmanagement
- Ziel- und Leistungsvereinbarungen

Vorgehensweise

- Entwicklung eines Prototyps an der Universität Wien („Master“)
- Erarbeitung der neuen Abläufe im Finanzwesen durch 7 Kernuniversitäten
- Abnahme durch alle Universitäten
- Roll-out in 2 Stufen ab Februar 2003
- Produktivbetrieb ab 1.1.2004

Stand des Projektes

Phase 1	Projektplanung	(Ende 7/02)
Phase 2	Konzeption des Prototyps („Uni-Master“)	(Ende 11/02)
Phase 3	Erstellung und Abnahme des Uni-Masters	(Ende 1/03)
 Phase 4	Ausrollen („Rollout“) und Implementierung an den 21 Universitäten	(Ende 10/03)
Phase 5	Überleitung in das neue System SAP und Produktivstart	(Ende 12/03)
Phase 6	Projektabschluss und Nachbetreuung	(Ende 3/04)
Phase 7	<i>Anpassung an den Organisationsplan UG 2002</i>	<i>(2004/2005)</i>

Roll-out Innsbruck

- Anfang Februar 2003 – Mitte Juni
- Ende des gesamten Roll-out Anfang Oktober 2003
 - ▶ Beginn der Produktionsvorbereitung
- Vorbereitung des Produktivbetriebes beginnt bereits nach Ende jedes einzelnen Roll-out
- **Endanwenderschulung** Oktober/November 2003



Wen betrifft SAP?

- grundsätzlich alle MitarbeiterInnen, die mit dem Finanzwesen befasst sind
- in unterschiedlichem Ausmaß
 - Quästur, Budgetabt., Controlling: key user
 - DLE, Fakultäten: bestimmte Transaktionen
 - Institute/Kliniken: Berichtuser (voraussichtlich)
- abhängig von der Anzahl und Art der Lizenzen (wird dzt. verhandelt)

16.05.2003

SAP Einführung

11



Projektstruktur Innsbruck

Lenkungsausschuss SAP-Einführung:

- Vizerektor Univ.-Prof. Dr. Manfred Gantner (Leitung)
- Dekan Univ.-Prof. Dr. Hans Grunicke
- Universitätsdirektor HR Dr. Friedrich Luhan

Projektteam SAP-Einführung:

- Mag. Christine Fahringer, Controlling, Modul Controlling, Projektleitung
- Otto Haselwanter, Quästor, Modul Finanzbuchhaltung
- Caroline Jäger, Budgetabteilung, Modul Materialwirtschaft
- Mag. Günther Polig, Leiter VIS, Teilprojekt Technik
- Dietmar Raitmair, stv. Quästor, Modul Anlagenbuchhaltung, stv. Projektleitung
- Martin Schneider, Leiter Budgetabteilung, Modul Haushaltsmanagement (Budget)

16.05.2003

SAP Einführung

12